



RHEIN-GYMNASIUM Brücken bauen

Förderkonzept des Rhein-Gymnasiums

Stand: 01.12.2012

überarbeitet: 23.05.2014 / 28.11.2014

Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler

Es gehört zu unseren Kernzielen, jede Schülerin und jeden Schüler individuell bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern. Zu diesem Zweck hat das Rhein-Gymnasium ein breites Spektrum an Fördermaßnahmen für leistungsschwache wie auch für besonders begabte Schülerinnen und Schüler entwickelt.

Begabtenförderung

Lange Zeit praktizierte das Rhein-Gymnasium für interessierte und leistungsstarke Schüler/innen das Drehtürmodell, das aber durch G8 an Interesse für die ohnehin stark beanspruchte Schülerschaft verlor. Heute konzentriert sich die Begabtenförderung aber nach wie vor auf die Naturwissenschaften, die durch das alle Jahrgangsstufen der S I erfassende MINT-Projekt ohnehin eine Schwerpunktförderung genießt, und die Fremdsprachen.

Vertreten durch den stellvertretenden Schulleiter nimmt das Rhein-Gymnasium außerdem seit 10 Jahren am Projekt „Schüler an die Universität“ teil, das es leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ermöglicht, schon während der Schulzeit Scheine im zukünftigen Studienfach zu erwerben.

Enrichmentmaßnahmen für Gruppen:

Zusätzlich zu dem regulären Unterricht werden die Begabungen von Schülerinnen und Schülern durch fachspezifische Angebote v.a. im MINT-Bereich gefördert.

Im Bereich der Fremdsprachen haben die Schülerinnen und Schüler ab Jgst. 9 im Rahmen des AG-Konzepts „Qualifikationen erwerben“ z.B. die Möglichkeit, an DELF- (Französisch) und ESOL-Kursen (Englisch) teilzunehmen und auf diese Weise Berechtigungen zu erlangen, die über das Standard-Abitur hinausgehen.

Hinzu kommen die weiteren Angebote des AG-Bereichs, hier z.B. Japanisch, Video-AG , Rudern, weitere Sportarten nach Bedarf sowie Keyboard, Gitarre, Schülerband und in der höheren Mittelstufe konkrete Qualifikationsmaßnahmen (Ausbildung zum Streitschlichter, Sanitäter, Sporthelfer etc.) sowie die Maßnahmen zur Berufsorientierung bis hin zum Assessment-Center. Im AG-Bereich ist neben MINT ein musisch-künstlerischer Schwerpunkt eindeutig auszumachen und im Sinne eines pädagogischen Gesamtkonzeptes auch gewollt,.

Teilnahme an Wettbewerben:

Die Schülerinnen und Schüler des Rhein-Gymnasiums nehmen immer wieder mit Erfolg an von der Wirtschaft geförderten sowie landes- und bundesweiten Wettbewerben teil. Dabei werden sie von ihren Lehrerinnen und Lehrern ermuntert, unterstützt und begleitet. Dazu gehören z.B. der Känguru-Wettbewerb, die Mathematikolympiade (Mathematik), naturwissenschaftliche Wettbewerbe im Rahmen von „Jugend forscht“, der Landeswettbewerb "Philosophischer Essay" oder der vom Bundespräsidenten alljährlich ausgeschriebene Geschichtswettbewerb. Auf diesem Wege hat im vorletzten Schuljahr 2012/13 ein Schüler unseres Gymnasiums einen ersten Platz in der Stadtrunde der Mathematikolympiade belegt, und 2012/13 haben gleich mehrere Schüler/innen zweite Plätze im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erreicht.

Die Weiterleitung bzw. Werbung für diese Wettbewerbe obliegt einer speziell damit beauftragten Kollegin sowie natürlich den betreuenden Fachlehrer/innen.

Breitenförderung

Knapp 50 % der zur Verfügung stehenden Ergänzungsstunden investiert das Rhein-Gymnasium in die Breitenförderung, d.h. in die Aufstockung der Stundenzahl für die Kernfächer und das Fach Physik, die sowohl der allgemeinen Vertiefung des Stoffes wie auch der binnendifferenzierenden Förderung dienen.

Fördermaßnahmen bei Schwächen, Problemen und Defiziten

Das Rhein-Gymnasium steht seinen Schülerinnen und Schülern bei Lernschwierigkeiten, Schwächen und Defiziten zur Seite. Das dafür entwickelte Programm stützt sich auf vier Säulen:

- die Förderung kooperativer Lernformen, die einen Schwerpunkt des Weiterbildungsprogramms unseres Kollegiums dargestellt hat und das Ziel verfolgt, sowohl die Selbstständigkeit der Schüler/innen wie auch das Prinzip „Schüler helfen Schülern zu stärken;
- ein breites Angebot an Förderkursen. Dabei stützen wir uns auf professionelle Diagnoseinstrumente in Deutsch und Englisch in Klasse 5 und 6 sowie die Empfehlungen der Klassenkonferenzen bzw. Fachlehrer/innen. Während sich die Förderangebote in der Erprobungsstufe auf individualisiertes Arbeitsmaterial und das DEMEK-Programm stützen, ist der Förderunterricht in der Mittelstufe in 6 – 7 Stunden umfassenden Modulen, die individuell belegt (7) bzw. – erweitert durch den Aspekt der Klassenarbeitsvorbereitung - im Rahmen der Lernzeiten (8/9) in Anspruch genommen werden können;

- die Nutzung der Lernzeiten zur individuellen Betreuung. Im Rahmen der für die Erledigung des Wochenplans zur Verfügung stehenden Lernzeiten (4-5 Stunden), die vom Fachlehrer und in der Erprobungsstufe einer weiteren Aufsicht betreut werden, hat der Fachlehrer die Möglichkeit, sich intensiv um Schüler/innen mit erkennbaren Schwächen zu kümmern, während die Mehrheit der Schüler/innen von der erwähnten Aufsichtskraft betreut wird.
- das individuelle Lerncoaching, das jedem Schüler mit versetzungsrelevanten Defiziten im zweiten Halbjahr eine Lehrkraft seiner Wahl zur Seite stellt, mit der die Vorbereitung von Klassenarbeiten und Probleme der Arbeitsorganisation oder Materialbeschaffung im Rahmen einer Mittagspause pro Woche erörtert werden können. Wo immer möglich werden auch ältere Schüler/innen in das aktive Coaching mit einbezogen, beginnend mit einem Patenschaftskonzept für die Schüler/innen der Eingangsklassen. Jedoch ist der Umfang eines solchen Coachings selbstverständlich von der Bereitschaft der Älteren abhängig, sich an einer solchen Maßnahme zu beteiligen.

Methoden und Lernformen

In der Erprobungsstufe nehmen wir die in der Grundschule begonnene Arbeit, Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen zu erziehen, auf und entwickeln die bereits gelernten Techniken der Schülerinnen und Schüler mit ihnen weiter.

Im Rahmen eines einstündigen Halbjahreskurses, der vom Klassenlehrer in 5.1 unterrichtet wird (Lernen lernen), erhalten die Schüler der Eingangsklassen Hilfestellung bei der Organisation ihres Arbeitsplatzes und den vor für das Lernen am Gymnasium typischen Arbeitsformen. In 5.2 und 6.1 schließt sich ein ebenfalls einstündiger Kurs zur Einführung in den Umgang mit den Neuen Medien an, soweit sie dem Lernen oder Präsentieren in der S I förderlich sind.

Im weiteren Verlauf schließen sich Methodentage an, die dem expliziten Training üblicher Arbeits- oder Präsentationsformen dienen (z.B. Gruppenarbeit, Referat, Facharbeit).

Rahmenbedingungen

Auch außerhalb der Sprechstage stehen die Lehrkräfte an ausgewiesenen Terminen einmal in der Woche für ein Gespräch zur Verfügung, sprechen aber bei Bedarf auch individuelle Termine mit Eltern und Schüler/innen ab.

Darüber hinaus bietet im Falle von Lernstörungen eine ausgebildete Beratungslehrerin weitere Sprechstunden an.

Zur materiellen Unterstützung der Schüler/innen stellt die Schule ein Selbstlernzentrum zur Verfügung, das Möglichkeiten zur Internetrecherche, Lernsoftware und eine Schülerbibliothek anzubieten hat.

Insgesamt ist die Schule technisch vergleichsweise gut ausgerüstet, hat neben dem Selbstlernzentrum noch 55 Arbeitsplätze in Informatikräumen sowie zwei mobile Notebook-/Laptopklassensätze sowie 8 mobile Laptop/Beamer-Einheiten, die es ermöglichen, den Unterricht multimedial zu gestalten.

Der Erfolg all dieser Angebote und Maßnahmen hängt allerdings von der Bereitschaft der Schüler/innen und ihrer Eltern ab, sie auch wahrzunehmen. Dies setzt Interesse und Leistungsbereitschaft voraus, die wir z.B. durch die alljährliche Ehrung von Schüler/innen zu fördern versuchen, die neben dem üblichen Programm besondere Lernleistungen oder Leistungen für die Allgemeinheit würdigt.